

Neues Rathaus
Dr.-Külz-Ring 19 | 01067 Dresden

1. Etage, Raum 202

Tel. +49 (0)351 488 1050

www.afd-fraktion-dresden.net
afd-fraktion@dresden.de

Antrag Nr.: A0486/23

Datum: 15.06.2023

A N T R A G

Fraktion AfD

Gegenstand:

„Jugendhilfe,, im DDR-Regime – Gedenkorte sichtbar machen!

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. auf Basis der auf Bundesebene vorliegenden Berichte und Ergebnisse der Enquete-Kommission des Bundes zu den Jugendhilfeeinrichtungen der DDR die noch ausstehenden, vertiefenden Forschungen zum ehemaligen Standort des Durchgangsheims auf der heutigen Glacisstraße 30 (Haus B) in geeigneter Weise in Auftrag zu geben bzw. zu initiieren und bis zum 31.05.2024 über die Ergebnisse zu berichten.
2. dem Stadtrat Vorschläge zu unterbreiten, wie unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse am Standort des ehemaligen „Durchgangsheims für auffällig gewordene Jugendliche“ auf der Glacisstraße 30 in geeigneter Weise an die Nutzung dieses Gebäudes in der Zeit von 1977 bis 1987 erinnert werden kann.

Beratungsfolge*Plandatum*

Ältestenrat	19.06.2023	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	27.06.2023	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Neustadt		öffentlich	beratend
Unterausschuss Planung		nicht öffentlich	Vorberatung für Jugendhilfeausschuss
Jugendhilfeausschuss		öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Der heutige Hauptsitz des Heinrich-Schütz-Konservatoriums auf der Glacisstraße 30 hat eine bewegte Vergangenheit. In der Zeit von 1977 bis 1987 wurde dieses Gebäude als „Durchgangsheim für auffällig gewordene Jugendliche“ genutzt. Bis zu 570 Jugendliche pro Jahr wurden in diesem Heim interniert und blieben dort unter menschenunwürdigen Zuständen solange, bis in Jugendwerkhöfen oder anderen Heimen Plätze für sie gefunden wurden.

Die minderjährigen Insassen verbrachten teilweise bis zu sechs Monate in diesen Einrichtungen. Laut dem Buch „Ziel Umerziehung. Spezialheime der DDR-Jugendhilfe in Sachsen 1945-1990“ von Christian Sachse gab es in jener Zeit 15 dieser Heime auf dem Gebiet der DDR. Ziel dieser Heime war, wie Christian Sachse in seinem Buch schreibt, der „totale Umbau der Persönlichkeit“. Wenngleich diesem Buch eine Vielzahl von Informationen zu entnehmen ist, fehlt noch immer die ortskonkrete Aufarbeitung für das damalige Heim auf der Glacisstraße 30 in Dresden.

Noch heute leben Menschen in der Dresdner Bürgerschaft, die unter den physischen und psychischen Folgen dieses Heimaufenthaltes leiden. Mit Antwort auf die Anfrage AF2974/23 wird seitens der Landeshauptstadt Dresden dargestellt, dass eine vertiefte Forschung zu diesem Standort erforderlich ist. Diese Forschung soll mit diesem Antrag initiiert werden.

Matthias Rentzsch
Fraktionsvorsitzender

Thomas Ladzinski
Fraktionsvorsitzender

Anlagenverzeichnis:

keine